



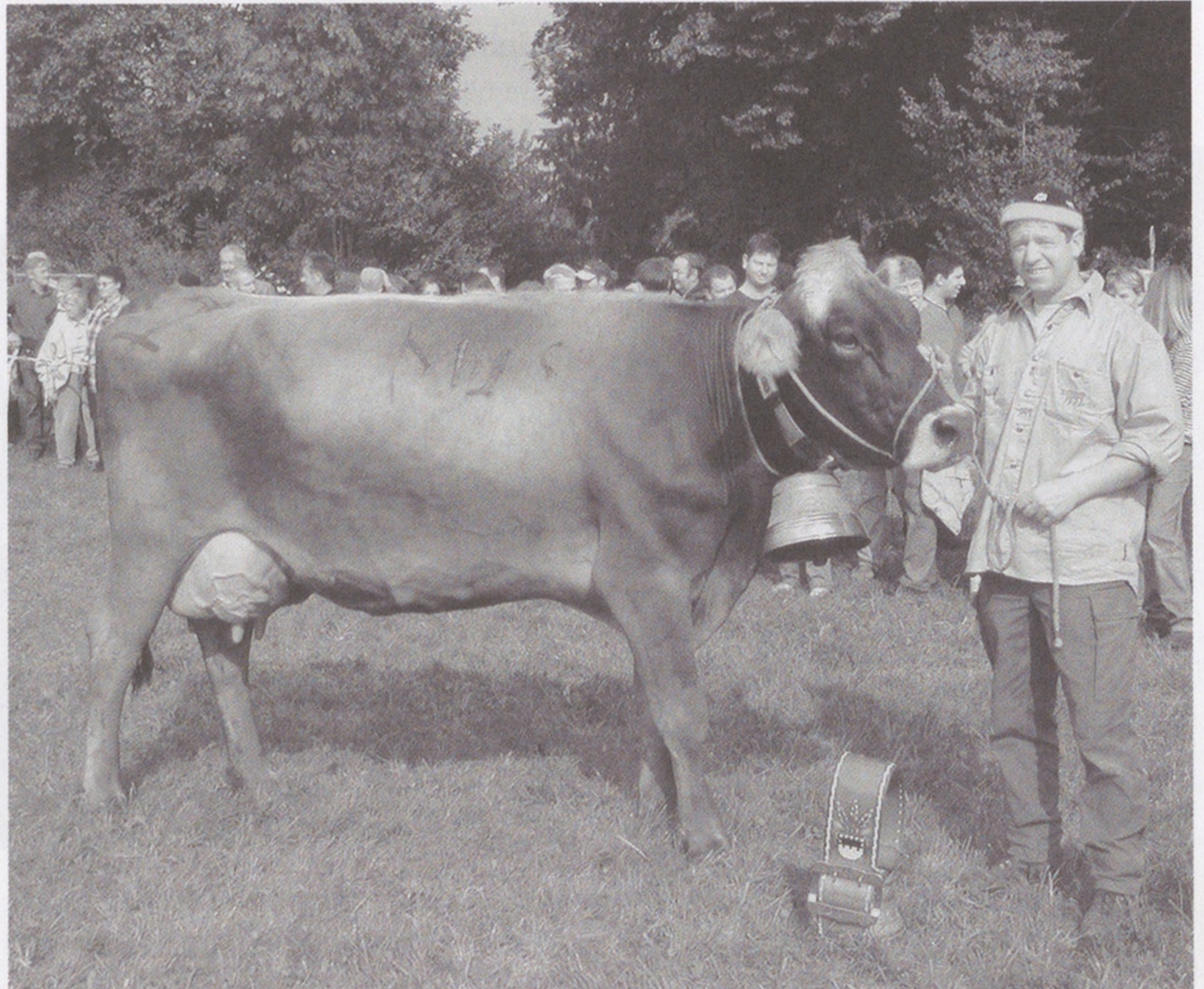
Monica lässt Expertenherzen höher schlagen

287 Tiere galt es an der diesjährigen Viehschau zu bewerten

Monica und Maylin heissen die beiden Kuhdamen, die an der Maurmer Viehschau tierisch gut abgeschnitten haben.

Gabi Wüthrich

Nachdem sich an der letztjährigen Viehschau die Bestimmung der Miss Maur durch die Experten und nicht wie in den Jahren zuvor durchs Publikum bewährt hatte, wurde am vergangenen Samstag an der Viehschau beim Schützenhaus wiederum die Beste der Besten und nur bedingt die schönste Kuh erkoren. Das Schmücken der Teilnehmerinnen war drum auch heuer kein Thema, denn Experten lassen sich bekanntlich nicht von mit Federn, Spitzen und Hairspray herausgeputzten Kuhdamen beeinflussen. Mancher Laie unter den Zuschauerinnen und Zuschauern bedauerte dies ein wenig, waren die phantasie- und prachtvoll hergerichteten Kühe doch sehr schön anzusehen. Der ebenfalls im letzten



Felix Berger mit Monica, der Miss Maur 2004.

besten Kuh der Gemeinde erkoren. «Eine ausserordentlich charmante Kuh», lautete das zusammenfassende Urteil des kommentierenden Experten bei der Siegerrunde. Die Starbucks-Tochter besticht neben den drei im Finale stehenden Kühe durch ihre gerade Rückenlinie, die mittlere Breite des Körpers, starken Fesseln, einem breit und hoch aufgehängten Euter und gut verteilten Zitzen mit idealer Grösse. Monica, die auch den Schönst-Euter-Preis ihrer Kategorie gewonnen hatte, nahm die Ehrung und den Applaus der zahlreich anwesenden Zuschauerinnen und Zuschauer professionell gelassen. Lediglich fürs Tragen von zwei Gewinnerglocken war sie nicht zu begeistern.

Maylin, die Schwerste der Schweren

Nicht um die Beste, sondern um die Schwerste ging es beim Publikumswettbewerb. Maylin, eine Rotfleckkuh aus dem Besitz der Familie Bachofen, schlug mit 1080 Kilogramm klar die neun Mitbewerberinnen. Maylin ist mit ihren sieben Jahren eine wahrlich eindrucksvolle Kuhdame. Deshalb war für die Zuschauer/-innen

schnell klar, die Kuh mit der Nummer eins ist sicher die Schwerste. Kopfzerbrechen verursachte allerdings die Frage nach dem Gewicht des massigen Tieres. «Wie viel wiegt denn ein Pferd?», konnte man fragen hören. «Sicher sind Kühe etwa gleich schwer.» Hilda Nef aus Ebmatingen lag mit ihrer Schätzung von 975 Kilogramm am nächsten und suchte sich freudig überrascht ihre Gewinne aus den Naturalgaben aus.

Fortsetzung auf Seite 3, Rangliste auf Seite 7

Live-Musik zum Mittagessen mit dem Echo vom Räbhüsli. (Fotos: gw)

Jahr zum ersten Mal veranstaltete Publikumswettbewerb um die schwerste Kuh lockte wieder Gross und Klein zum Mitmachen und zum Kilogramm-Diskutieren an.

Monica, die Beste der Besten

Ein weiteres Mal hat eine Vertreterin des Braunviehs den Titel der Miss Maur geholt. Die siebenjährige Monica aus dem Stall der Familie Berger wurde wegen ihrer stimmigen Eigenschaften bezüglich Format, Fundament, Euter und Zitzen von den anwesenden Experten einstimmig zur

Phänomenales Augustfeuer – Seite 8



Das inoffizielle Maurmer 1.-August-Feuer glüht noch immer.

Der Wein erfreut des Menschen Herz (Psalm 104.15)

Der Rebbau und seine Bedeutung von gestern bis heute

Von den Höhen und Tiefen des Weinbaus in der Schweiz blieb auch die Gemeinde Maur nicht verschont. Eine verkürzte Reise durch die Zeit.

Gabi Wüthrich

Wein war in früheren Zeiten das Hauptgetränk der Bevölkerung. Er war lagerfähig und es bestand keine Gefahr bezüglich Krankheitserregern, ganz im Gegensatz zu dem oft verunreinigten Trinkwasser.

Unter amerikanischem Einfluss

Zürich gehörte im 19. Jahrhundert zu den grössten Wein produzierenden Kantonen der Schweiz. Auch die Gemeinde Maur trug das Ihre dazu bei. Im Jahr 1801 waren 5,8 Hektaren mit Reben bepflanzt, die von 45 Besitzern gehegt und gepflegt wurden. Die mit amerikanischen Rebsorten eingeschleppte Reblaus und der ebenfalls aus Übersee kommende Mehltau verursachten in Maur Ertragsverluste, wie sie in der ganzen Schweiz auszumachen wa-



Daniel Bachofen misst den Öchslegrad mit dem Refraktometer. (Foto: gw)

ren. Die Vergrösserung des Wieslandes, die Intensivierung des Obstanbaus und die Verkehrserschliessung, die die Einfuhr fremder Weine möglich machte, waren weitere Gründe, weshalb die Weinbauflächen in der Gemeinde stetig abnahmen. Von den 4,5 Hektaren im Jahr 1832 wurden 1890 nur noch 1,5 Hektaren und im Jahr 1916 lediglich noch 0,3 Hektaren als Rebland genutzt.

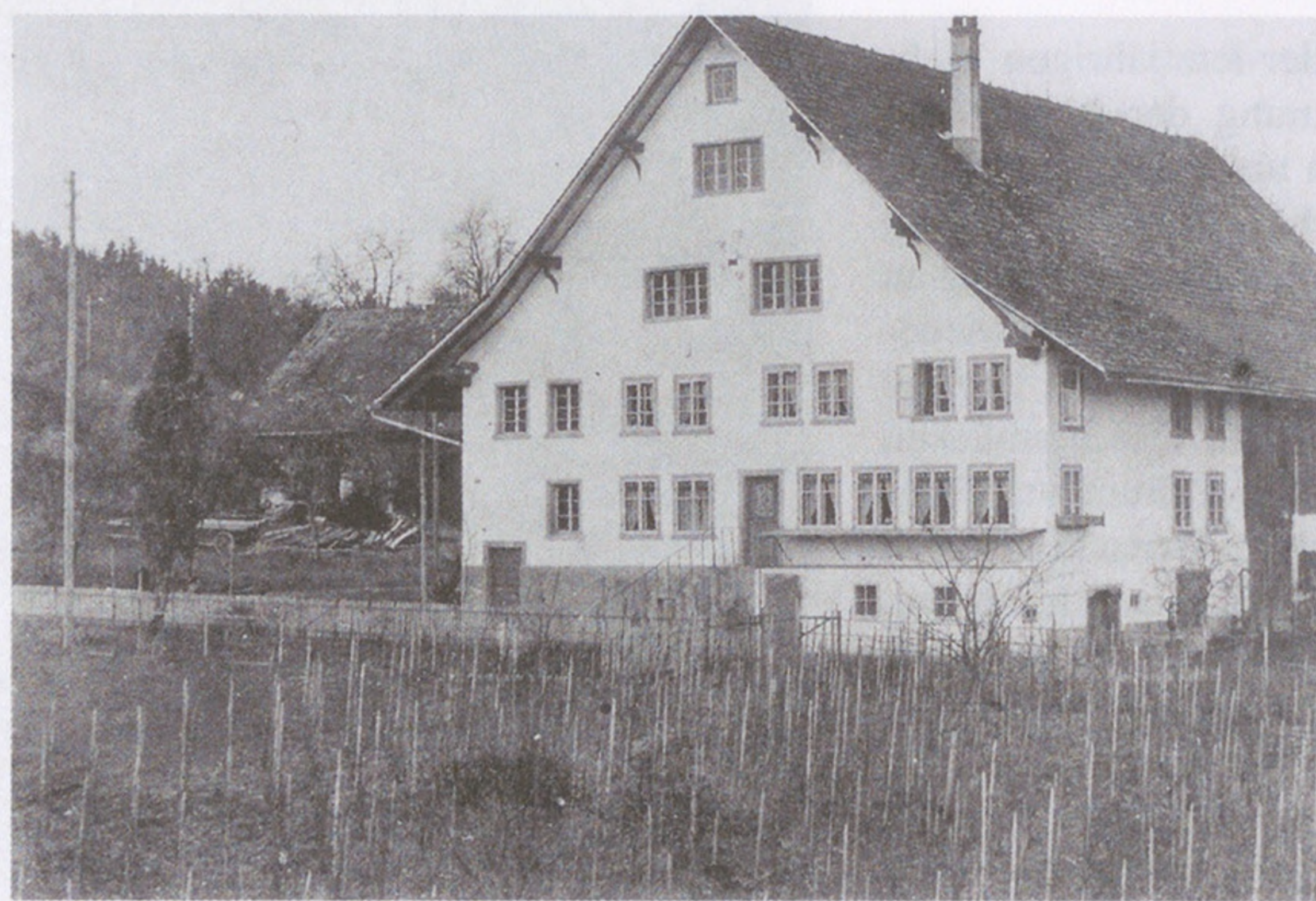
Einmalige Rebflächen in Maur

Der Rückgang des Rebbaus bedeutete für die Gemeinde Maur auch den Verlust einer kleinen Besonderheit. Bei uns wuchsen nämlich die höchstgelegenen Reben des Kantons. Die Rede ist von den Stöcken auf dem Wassberg (700 m ü.M.) und denen auf dem Süssplätz. Beide verschwanden in den Jahren zwischen 1880 und 1890. Rebbauf Flächen fanden sich zudem

am Steilhang oberhalb des Mühleweihers (bis 1917) – der Flurname Reben deutet heute noch darauf hin –, in den Steindrüsen – wo Daniel Bachofen seit sieben Jahren wieder Rebbau betreibt – und im Neugut in Uessikon, welche von 1920 bis 1925 die einzige und letzte mit Reben bepflanzte Fläche war.

Weinmixturen waren gang und gäbe

Gemäss Überlieferungen war der hiesige Wein ziemlich sauer. Statt Massnahmen zur Qualitätsverbesserung zu ergreifen,



Die letzte Rebfläche in der Gemeinde im Neugut kurz vor der Auflösung im Jahr 1925. (Foto: Fotosammlung Verein Museen Maur)

wie etwa eine andere oder lockerere Anbauweisen umzusetzen, wurde versucht, den bereits gewonnenen Wein mit Hilfe von Zutaten schmackhafter zu machen, ohne dass dabei die Haltbarkeit verloren ging. Erbsen, Honig, Myrrhe, Salbei, Sauerkraut, Rosinen, verschiedene Früchte (in Maur waren dies die süssen Usteräpfel) und Gewürze wie Pfeffer, Zimt, Nelken, Ingwer, Koriander, Muskat und vieles mehr wurde dem Wein, der schon mal wie der Saft von Holzäpfeln schmecken konnte, zugefügt. Kalk war ebenfalls eine beliebte Beigabe, denn dieser nahm die Säure ohne die Haltbarkeit des Weines zu beeinträchtigen.

Endlich wieder Maurmer Weine

Nach einer 72 Jahre dauernden rebenlosen Zeit hat Daniel Bachofen den Rebbau in die Gemeinde Maur zurückgebracht. 1997 hat der gelernte Landwirt sich selbst einen Wunsch erfüllt und den Hang hinter dem Haus, der früher bereits einmal als Weinbaufläche gedient hatte, mit Reben bepflanzt. Zuerst waren es nur 4 Aren mit der weissen Rebsorte Bianca, zwei Jahre später sind nochmals 17 Aren und rote Regentrauben dazugekommen. Inzwischen umfasst die Anbaufläche 26 Aren. Bis auf 35 Aren könnte Daniel Bachofen innerhalb von zehn Jahren ohne zusätzliche Bewilligung vergrössern. Ober das macht,

weiss er noch nicht. Seine Reben bereiten ihm grosse Freude, bedeuten aber auch viel Arbeit. Verluste wegen des diesjährigen Hagelwetters sind nicht allzu gross. Vielmehr zu schaffen machen ihm die Abertausenden von Wespen, die die Trauben anstechen und aussaugen. Wespenfallen wie aufgehängte Pet-Flaschen mit etwas Sirup helfen zwar, der Verlust ist aber trotzdem enorm.

Etwa 600 bis 700 Kilogramm weisse und 800 bis 900 Kilogramm rote Trauben wird Daniel Bachofen mit Helferinnen

und Helfern in den nächsten Tagen ernten. Das ergibt am Schluss etwa ebenso viele Flaschen Maurmer Regent und Maurmer Bianca, also 1400 bis 1600 Flaschen insgesamt.

Weinbau in der Schweiz

Römischen Siedlern ist es zu verdanken, dass Rebpflanzen über Frankreich gegen Norden und auch nach Helvetien ins Wallis kamen und sich von dort aus rasch verbreiteten. Urkundlich belegt ist, dass seit dem Jahr 516 in der Schweiz Reben angebaut werden. Um die darauf folgende Jahrhundertwende umfassten die Rebbauf Flächen in der Schweiz bereits 30000 Hektaren.

Mit der Einfuhr der amerikanischen Reben um 1850 wurden gleichzeitig die Reblaus und der echte und falsche Mehltau mitgeliefert, was den europäischen Rebsorten arg zusetzte und den Rebbau in der Schweiz stark dezimierte.

Heute wachsen rund vierzig verschiedene Rebsorten auf immerhin 15000 Hektaren, die von 8500 Betrieben bewirtschaftet werden. Mit etwa 5 Prozent der landwirtschaftlichen Endproduktion übertrifft der Weinbau sogar den Anteil des Gemüse- und Kartoffelanbaus.

Quellen: Zürcher Taschenbuch 2003
Geschichte der Gemeinde Maur, Internet.

Politik und Privatinitiative helfen Erwerbslosen

Am TreffTisch gemeinsam über Möglichkeiten, Ideen und Visionen nachdenken

Der TreffTisch von Netz Muur machte sich kürzlich Gedanken darüber, wo Potenzial brachliegt. An jenem Vormittag fanden die Teilnehmer/-innen im gemeinsamen Nachdenken und Diskutieren viele Möglichkeiten, wie der folgende Erfahrungsbericht zeigt.

Nach der Begrüssung von Sibylle Körsgen und einer kurzen Einführung durch Urs Abt erzählte uns Jan Vermeul, gebürtiger Holländer, wie die Erwerbslosigkeit in Holland gehandhabt wird. Da sein Cousin dort oberster RAV-Chef ist, konnte er uns aus erster Hand informieren.

In Holland ist das RAV eine zentrale Organisation, wo das Polder-Modell praktiziert wird, d.h. verteilte Arbeitsmenge. Es werden nur 37 Stunden gearbeitet und der Lohn wurde um 10 Prozent gekürzt. So konnten neue Stellen geschaffen werden. Dies ist keine kurzfristige Aktion, sondern es dauerte 10 Jahre, bis der Erfolg spürbar wurde. Im Gegensatz zur Schweiz wirkt der Staat auf Grossfirmen ein, so dass neue Stellen geschaffen werden. All diese Aktionen zeigen Wirkung, konnte die Erwerbslosenquote von über 11 Prozent doch auf 5 bis 6 Prozent gesenkt werden.

Ideensuche in einer Kreativwerkstatt

Nach diesen interessanten Informationen übernahm wieder Urs Abt die Führung und da der Morgen unter dem Thema Erwerbslosigkeit und Politik stand, hatte er die Idee einer Kreativwerkstatt, die in zwei Themenkreise eingeteilt wurde: Was läuft schlecht? einerseits, Ideen und Visionen für Verbesserungen andererseits.

Fortsetzung von Seite 1

Zum ersten Thema konnte jeder stichwortartig auf einen Zettel schreiben, was ihn bewegt. Die Zettel wurden an die Wand gehängt und vom Schreibenden erläutert. Es kamen Themen zusammen wie:

- RAV-Unterstützung
- Aus-/Weiterbildung
- Altersdiskriminierung
- RAV-Stellenvermittlung
- Tagesstruktur
- RAV-Selektion
- Wie weiter nach dem Ende der Rahmenfrist?

Im nächsten Schritt wurde mit Ideen/Visionen gleich verfahren, nur dass hier gemeinsam über die folgenden Themen diskutiert wurde:

- Rechtsberatung
- Sozialleistungen
- Selbständigkeit
- Lebensqualität
- Zusammenarbeit RAV-TreffTisch
- Geschäftsgründung von Erwerbslosen
- Grosses Netzwerk

Im nächsten Schritt wurden die Ideen/Visionen unter angeregten Diskussionen den jeweiligen unserer Ansicht nach zuständigen Ebenen von Gemeindepolitik, Bund/Kanton und privater Initiative zugeordnet, zum Beispiel:

Gemeinde

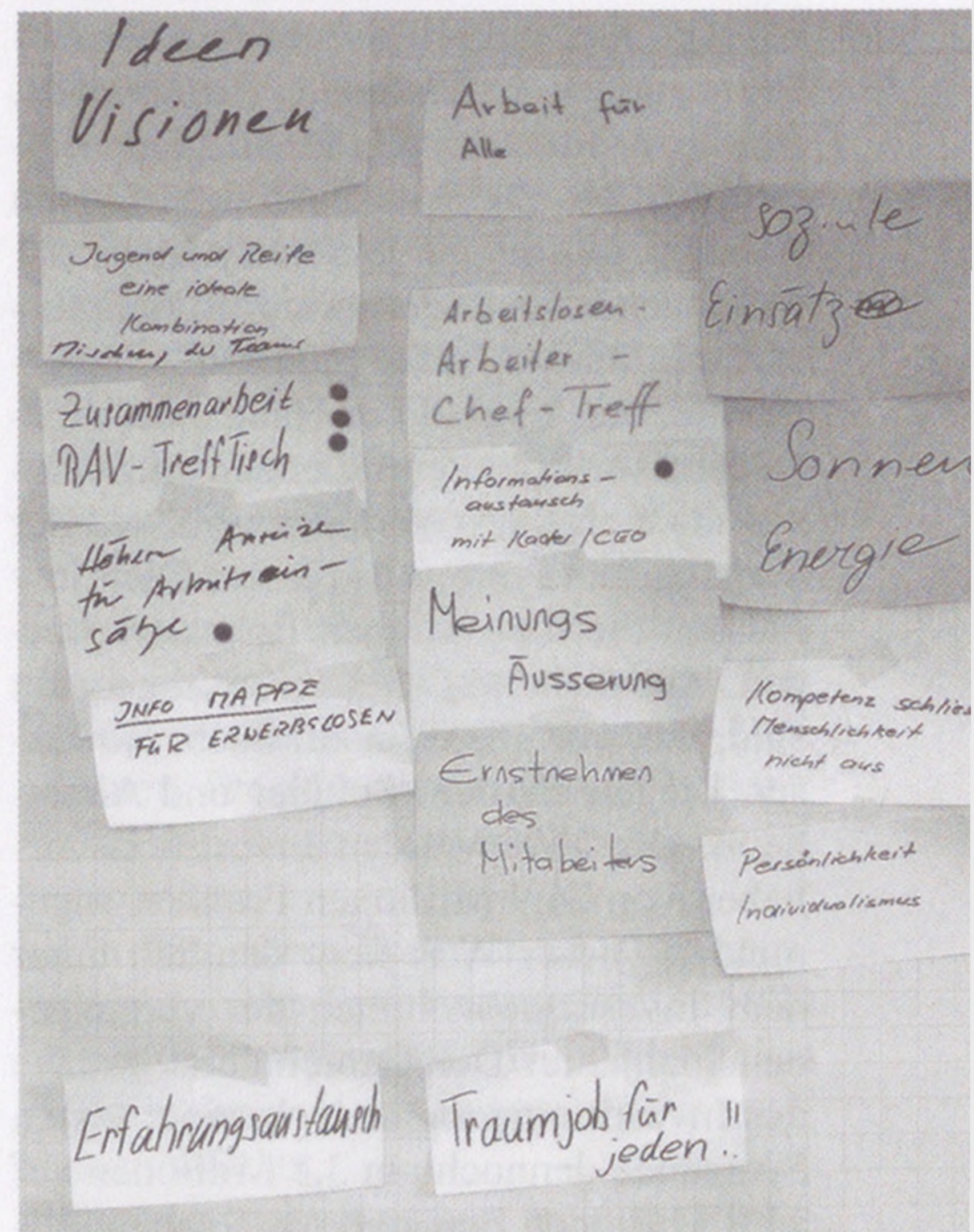
- Tagesstruktur mit Sport, Ernährung und Wellness
- Gewerkschaft der Erwerbslosen
- Lebensqualität
- Grosses Netzwerk
- Festes Beziehungsnetz
- Arbeitspool mit Seminaren als Träger für Versicherte

Bund und Kanton

- Rechtsberatung
- Sprechstunde Arbeitsgericht
- Selbständigkeit (Vorträge)
- Taggelder in der Gründungsphase einer Firma

Private Initiative

- Austauschgruppe für Neu-Selbständige
- Geschäftsgründung der Erwerbslosen
- Gründung einer Segelschule



Die Ergebnisse der Kreativwerkstatt vom TreffTisch. (Foto: zvg)

Wir bleiben dran

Es wurde auch diskutiert, was wir machen können, um das Erarbeitete bei den jeweiligen Stellen vorzustellen und zu vertreten. Hier braucht es noch Inputs und Zeit, doch der erste Schritt ist gemacht.

Diskutieren gibt Hunger! Das Mittagessen (Gschwelli, Käse und Gemüse) nahmen wir gemeinsam ein und selbstverständlich wurde auch hier weiter diskutiert.

Mir als Teilnehmerin hat dieser Morgen sehr viel gebracht. Diese Diskussionen haben mir gezeigt, dass wir wohl erwerbslos, aber nicht initiativlos sind. Im Gegenteil, es sind alles sehr kreative, lebendige Menschen und ich wünsche mir, dass viele Auftraggeber diesen Artikel lesen und sich bei der Gemeindeverwaltung in Maur melden, wo die Kurzporträts der Stellensuchenden deponiert sind.

Ich möchte hier auch weitere Erwerbslose einladen, an diesen TreffTisch teilzunehmen, es lohnt sich.

Brigitte Brändli



Maylin, die Schwerste, mit Gemeinderat Beat Kammermann und der Tochter der Besitzerfamilie, Nicole Bachofen. (Foto: gw)

Interesse und Begeisterung sind gross

Beat Kammermann begrüßte als Landwirtschaftsvorstand beim gemütlichen Mittagessenhöck unter freiem Himmel die zahlreich erschienenen Besucherinnen und Besucher. In seiner Ansprache war die ehrliche Begeisterung für die zum einundsechzigsten Mal durchgeführte Viehschau deutlich zu spüren. Ebenfalls sehr erfreut zeigte er sich über die neuen Gesichter, die er unter den Besucher/-innen ausgemacht hatte. Anwesend waren auch fünf Gemeinderäte der mit elf Kühen teilnehmenden Gemeinde Fällanden, unter ihnen Gemeindepräsident Richard Hirt. Vom Maurmer Gemeinderat gekommen waren Gemeindepräsident Bruno Sauter, Gemeinderätin Marianna Giboulot Müller, Gemeinderat Stephan Rupper sowie der Gemeindeschreiber Markus Gossweiler.

Sparschraube wird angezogen – Steuerfuss soll er

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Maur

Die Finanzplanprognosen sind wegen des massiv geschrumpften Cashflows düster. Nebst einem weiteren Vermögensabbau sowie Sparmassnahmen ist deshalb eine Steuererhöhung um 8 Prozent auf den Stand des Jahres 2000 unausweichlich.

Der rollende Finanzplan der politischen Gemeinde für die Jahre 2004 bis 2008 ist geprägt von massiv reduzierten Bruttoüberschüssen der laufenden Rechnungen. Betrugen diese für die Finanzplanperiode 2002 bis 2006 noch 15,9 Millionen Franken, so sind sie jetzt auf magere 5,1 Millionen Franken geschrumpft. Hauptursache dafür sind die Stagnation der Steuererträge, der Wegfall der Handänderungssteuern sowie die entfallenden Aktivzinsen als Folge des Vermögensabbaus der vergangenen Jahre. Aus diesem Cashflow müssen die Investitionen finanziert werden, die nicht aus Gebühren abgedeckt sind, d.h. vor allem für Strassen, Gewässer, Liegenschaften, Spitäler und Altersheim. Bis 2008 wurden Investitionsvorhaben von 24,9 Millionen Franken angemeldet. Dieser Wert liegt deutlich unter dem Investitionsvolumen der vergangenen Planjahre. Der Gemeinderat straffte das Investitionsprogramm in einer ersten Sparrunde dennoch um 3,1 Millionen auf 21,8 Millionen Franken. Als finanzpolitische Zielsetzung hält er an einem Selbstfinanzierungsgrad von 100 Prozent über die Finanzplanperiode fest. Der Fehlbetrag soll allerdings nicht allein mit erhöhten Steuereinnahmen kompensiert werden, was sonst zu einer Steuererhöhung um 12 Prozent ab 2005 führen würde. Vielmehr soll einerseits das Nettovermögen bis 2008 um weitere 5 Millionen Franken abgebaut werden. Ferner sollen Massnahmen zur Ergebnisverbesserung des laufenden Haushalts getroffen werden. So hat der Gemeinderat als Grundlage für das Budget 2005 namentlich die Umsetzung folgender Sparmassnahmen beschlossen:

- Reduktion der Dienstaltersgeschenke sowie der Kosten für Personalausflüge (Spareffekt: rund 18000 Franken)
- Finanzierung von Jahresschlussessen von Behörden und Kommission nur noch alle zwei Jahre (5000 Franken)
- Einfacher Imbiss an Entlassungsfeiern für Militär und Zivilschutz (3000 Franken)
- Einführung einer Parkplatzbewirtschaftung auf öffentlichen Parkplätzen (Einführungsjahr: 10000 Franken,

- Folgejahre 100000 Franken)
- verschiedene Einsparungen im Bereich Ortsmuseum (8000 Franken)
- Abschaffung des Veranstaltungskalenders (4000 Franken)
- Reduktion des Nettoaufwands der Gemeindezeitung «Maurmer Post» (20000 Franken)
- Einfachere Rabattenbepflanzungen (8000 Franken)
- Erhöhung der Benützungsgebühren der Sporthalle Looren für Auswärtige (9000 Franken)
- Übernahme des Unterhalts für den Sportplatz Looren sowie gemeinsamer Pikettdienst für alle Anlagen im Loorenareal (60000 Franken)
- Erhöhung der Bootsplatzgebühren sowie neue Gebühren für die Führung der Wartelisten (14000 Franken)
- Reduktion der Spenden und Entwicklungshilfebeiträge auf 1/2 Steuerprozent (150000 Franken)
- Minimale Reparaturen an Fahrwegpflasterung und Teich im neuen Friedhof (10000 Franken)
- Erhöhung der Hundeabgaben (14000 Franken)

Der Steuerfuss soll um 8 auf 39 Prozent erhöht werden. Bei unverändertem Steuerfuss der Schulgemeinde läge der Gesamtsteuerfuss 2005 wieder bei 83 Prozent, was dem Wert der Jahre 1999 und 2000 entspricht. Mit diesem Schritt werden zusätzliche Steuererträge von 2,8 Millionen Franken erwartet. Die Erhöhung des Steuerfusses hat zur Folge, dass die politische Gemeinde einen grösseren Anteil der Finanzausgleichzahlungen übernehmen muss. Diese werden zwischen dem politischen Gut und dem Schulgut im Verhältnis der Steuerfüsse aufgeteilt. Im Voranschlag 2005 macht die Mehrbelastung der politischen Gemeinde und gleichzeitige Entlastung der Schulgemeinde 216000 Franken oder 0,62 Steuerprozent aus.

Südanflüge: 2005 wird Jahr der Entscheidungen

In wenigen Wochen jährt sich die Einführung der provisorischen Südanflüge in den frühen Morgenstunden werktags, bei Biselagen abends und an Wochenenden. Alle politischen Zeichen sprechen dafür, dass bis Ende dieses Jahres der gekröpte Nordanflug als Planungsgrundlage vorliegt. Somit werden Südanflüge, nach Genehmigung des gekröpten Nordanfluges durch das Bundesamt für Zivilluftfahrt und nach Abschluss der Rechtsverfahren, nicht mehr nötig. Die Gemeinden und

Städte im Süden des Flughafens erhöhen dabei ihren Druck auf allen Ebenen, damit diese Alternative schnellstmöglich umgesetzt wird und mit Deutschland neu Gespräche aufgenommen werden. Denn eines ist für den Flughafen und das offizielle Zürich klar: Die Südanflüge sind nicht haltbar. Dies haben die Entscheidungsträger verstanden. Dies hat Regierungsrätin Rita Fuhrer unlängst vor den Gemeinde- und Stadtpräsidenten des Fluglärmsforums Süd selbst so formuliert.

Die letzten zwölf Monate der politischen Debatte haben nichts daran geändert, dass Südanflüge weiterhin rechtswidrig, ohne Raumplanungs- und Umweltrechtsgrundlagen und gegen den Willen der Bevölkerung im Süden des Flughafens durchgeführt werden. Die Zürcher Regierung, die Mehrheit des Zürcher Kantonsrats und der Flughafen haben sich inzwischen klar gegen die Südanflüge ausgesprochen. Das Fluglärmsforum Süd hat dazu einen wesentlichen Beitrag geleistet, indem die Städte und Gemeinden im Süden geeint und politisch wirkungsvoll vorgegangen sind.

Gekröpfter Nordanflug bewilligungsfähig

Das Fluglärmsforum Süd hat als erster Verband den gekröpten Nordanflug zur Diskussion gestellt. Dabei vertritt es die Haltung, dass ein solches Entlastungsinstrument für den Süden mit höchster Priorität umgesetzt werden muss. Planungszahlen von sieben oder noch mehr Jahren sind deshalb nicht akzeptierbar. Der Flughafen wird bis Ende Jahr den Antrag auf einen gekröpten Nordanflug auf Sicht dem Bundesamt für Zivilluftfahrt zur Bewilligung einreichen.

Nach dem Scheitern des Mediationsversuchs hat Regierungsrätin Rita Fuhrer zudem bekräftigt, dass sie das Konsultativorgan, laut Flughafengesetz als Beratungs- und Informationsgremium des Regierungsrates, in Flughafenfragen neu zusammensetzen wird. Sie bestätigte verschiedentlich, dass das Fluglärmsforum Süd als Verband von Gemeinden und Städten gesetzt sei.

Bundesgericht anerkennt 5-jährige Verjährungsfrist

Sämtliche gegen die Südanflüge auf die Piste 34 und die entsprechenden Anlagen angehobenen Rechtsmittelverfahren sind zurzeit noch bei einer Rekursinstanz hängig. Es muss damit gerechnet werden, dass weitere zwei Jahre verstreichen, bis sich das Bundesgericht erstmals inhaltlich zur

ht werden

Rechtmässigkeit von Südanflügen äussert. Dies bedeutet jedoch nicht, dass bis dann über allfällige Entschädigungen entschieden sein wird.

Hinsichtlich der Entschädigungsforderungen wegen übermässigem Fluglärm hat das Bundesgericht im vergangenen Juli einen wichtigen Entscheid gefällt: Allfällige Entschädigungsansprüche der in der neuen Südanflugachse 34 liegenden Gemeinden verfallen erst Ende Oktober 2008.

Personalnotizen

Frau Claudia Wittwer hat ihr Arbeitsverhältnis als Sachbearbeiterin für Sozialversicherungen auf Ende August 2004 aufgelöst. Damit eine nahtlose Betreuung des Bereichs Zusatzleistungen bis zur Neubesetzung der Stelle sichergestellt ist, wurde Frau Brigitte Hotz, Rüti, vorübergehend als Springerin eingestellt. Frau Hotz verfügt über reiche Erfahrungen in diesem Gebiet. Sie besorgte bereits die fachliche Einführung und das Coaching der ausscheidenden Mitarbeiterin und ist dadurch mit den Falldossiers vertraut. Angesichts der gestiegenen Fallzahlen in allen Bereichen des Sozialwesens wurde die Sachbearbeitungsstelle um 20 Stellen-

Der Gemeinderat verabschiedet die ausscheidenden Mitarbeitenden mit dem besten Dank für den in Maur geleisteten Einsatz. Die neuen Mitarbeiterinnen heisst er herzlich willkommen.

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

- Die Jahresrechnung 2003 des Zollingerheims schloss bei Aufwendungen von 7,352 Millionen Franken und Erträgen von 6,488 Millionen Franken mit einem Nettodefizit von 0,864 Millionen Franken ab. Der budgetierte Fehlbetrag wurde damit um 133 000 Franken unterschritten, dies vor allem dank besserer Auslastung. Der Defizitanteil der Gemeinde Maur beträgt somit 521 000 Franken.
- Aus der Betriebsrechnung der Pflege-wohnung Schützenwis, Maur, resultierte 2003 ein Defizit von 172 000 Franken, was gegenüber dem Budget eine Ergebnisverbesserung um 47 000 Franken bedeutet.
- Für das Jahr 2004 muss die Gemeinde Maur einen Betrag von 4,4 Millionen Franken in den kantonalen Finanzausgleich abliefern. Dies entspricht ziemlich genau dem budgetierten Wert. Die Steuerkraftabschöpfung ist um 0,6 Millionen Franken tiefer als im Vorjahr, weil der Steuerertrag massiv zurückgegangen ist.
- Für den neuen Sportplatz Looren wurde ein Sport-Toto-Beitrag von 334 000 Franken ausgerichtet. Die Subvention war in dieser Höhe erwartet und zugesichert worden.
- Die direkten Beiträge an den öffentlichen Verkehr (Zürcher Verkehrsverbund) belasten die Gemeinde Maur für die einjährige Fahrplanperiode 2003/2004 mit 529 000 Franken.
- Das Chinderhuus Muur rechnet für seine beiden Betriebe in Ebmatingen und Maur für 2005 bei Ausgaben von 1,058 Millionen Franken und Einnahmen von 0,764 Millionen Franken mit einem Nettodefizit von 294 000 Franken zu Lasten der Gemeinde. Der von der Gemeindeversammlung bewilligte Kreditrahmen wird damit nicht überschritten.
- Ein Mitte August vom Sturm zerstörter Katamaransteg der Bootshabe wurde mit einem Kostenaufwand von 4200 Franken saniert.
- Mit den Zimmerarbeiten für den Ersatzbau des Wohnhauses Zürichstrasse 234, Binz, wurde zu 122 000 Franken die Firma Jakob Moser Holzbau AG, Gossau, beauftragt.
- Der Gemeinderat lehnt eine Beteiligung von Maur an der regionalen Integrationsstelle «Antenne Zürcher Oberland» ab. Der Schaffung neuer Koordinationsstellen und deren Finanzierung via Pro-Kopf-Beiträge steht er generell skeptisch gegenüber.



Zu schnell: Fast ein Drittel der Autofahrer überschreitet bei einer Messung der Kantonspolizei die zulässige Höchstgeschwindigkeit. (Foto: fri)

Geschwindigkeitskontrollen

Die Verkehrsabteilung der Kantonspolizei Zürich informierte über die Ergebnisse folgender Geschwindigkeitskontrollen in den Innerortsbereichen:

Zollikonstrasse, Binz (6. August)

kontrollierte Fahrzeuge	759
Anzahl Übertretungen	84 (11,0%)
Höchstgeschwindigkeit	70 km/h

Rellikonstrasse, Uessikon (3. September)

kontrollierte Fahrzeuge	1190
Anzahl Übertretungen	58 (5,0%)
Höchstgeschwindigkeit	68 km/h

Aeschstrasse, Forch, bei Haus Nr. 43 (14. September)

kontrollierte Fahrzeuge	718
Anzahl Übertretungen	194 (27,0%)
Höchstgeschwindigkeit	84 km/h

prozente erhöht und als Vollzeitstelle ausgeschrieben. Inzwischen konnte diese Stelle mit Frau Susanne Reichmuth, Winterthur, auf den 1. Dezember 2004 besetzt werden. Frau Reichmuth arbeitet derzeit in der Versicherungsbranche und verfügt über einen eidgenössischen Fachausweis als Versicherungsfachfrau.

Andreas Vulpi hat im vergangenen Juli seine Bürolehre erfolgreich abgeschlossen. Bis Mitte Oktober 2004 arbeitet er als Aushilfe in der Abteilung Hoch- und Tiefbau weiter, bevor er die Rekrutenschule beginnt.

Auf Ende September 2004 hat Frau Sarah Heusser ihre 80-Prozent-Stelle als Mitarbeiterin der Einwohnerkontrolle verlassen, weil sie in eine andere Gegend der Schweiz zieht. Als Nachfolgerin wurde Frau Claudia Portmann, Oberengstringen, eingestellt. Frau Portmann sammelte nach dem Abschluss einer kaufmännischen Lehre auf einer Gemeindeverwaltung erste Berufserfahrungen in der Einwohnerkontrolle ihres Lehrbetriebs.

Mit dem Spatenstich am letzten Freitag begann die Renaturierung

Am Spatenstich freuten sich zahlreiche Behördemitglieder und Sponsoren über den wichtigen Schritt zur Renaturierung im Greifensee-Schutzgebiet. «Vom Baubeginn der ersten Etappe erhoffen wir uns einen motivierenden Impuls», sagte der Präsident des Stiftungsrats, Peter Roesler. Das Gelände der Silberweide schliesst direkt an das Riediker-/Rällikerriet, das vor mehreren Jahren mit grossem Erfolg renaturiert und mit einem Aussichtsturm versehen wurde.

In der ersten Etappe werden Erdverschiebungen ausgeführt und Aufschüttungen abgetragen. Die Landschaft wird neu gestaltet, um Lebensräume für typische Pflanzen- und Tierarten des Greifensees



Die überdüngte Humusschicht muss abgetragen werden, damit die Pionierpflanzen wachsen können. (Foto: fri)

zu schaffen. Es entstehen Flachweiher, ein Altlauf, ein Beobachtungsplatz und vieles mehr. Als zweite Etappe folgt im Winter der Bau der Gebäude für eine Naturstation.

darin wird eine Ausstellung eingerichtet. Es werden Kurse und Führungen angeboten und ein kleiner Kiosk betrieben. Ein Erlebnispfad macht geführte und individuelle Beobachtungen möglich.

Für die Gesamtkosten des Projekts von rund 2,1 Millionen Franken sind bisher rund 1,5 Millionen von der öffentlichen Hand und zahlreichen kleinen und grossen Sponsoren zugesichert. Die fehlenden 600 000 Franken hofft die Greifensee-Stiftung in den nächsten Monaten beschaffen zu können. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten der Unterstützung – auch in Form von Arbeitsleistungen – über welche die Stiftung gerne informiert (Telefon 044 942 12 10 oder www.greifenseestiftung.ch/silberweide). Vom Erfolg hängt es ab, ob auch die zweite Etappe des Projekts Silberweide zügig realisiert werden kann. Als mögliche dritte Etappe ist eine Renaturierung des Rellikerbachs geplant.

Annahmestelle
Maurmer Post
Postfach
8123 Ebmatingen

Nur schriftlich, mit dem Inseratbestellschein unter gleichzeitiger Beilage des Betrages in Noten oder Briefmarken.

Samstag im Postfach oder bei
der Dienst habenden Redaktorin

- ☐ Zu verkaufen
- ☐ Zu kaufen gesucht
- ☐ Zu verschenken
- ☐ Kleine Dienstleistungen

[illegible]

Name, Vorname

Strasse

PLZ

Ort

Anzahl Erscheinungen

-mal

Am 10. Oktober wird Gertrud Bantli an der Eggstrasse 15 in Maur 85 Jahre alt. Trotz einigen Altersbeschwerden kann sie ihren Haushalt noch selber besorgen und fühlt sich in ihrer schön gelegenen Wohnung zusammen mit ihrem Büsi gut aufgehoben.

Wir gratulieren der bescheidenen und stets freundlichen Jubilarin herzlich zu ihrem hohen Geburtstag und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Für die ökumenische
Altersbesuchsgruppe, Ernst Marti

Zwei Kunstrichtungen miteinander vereint

Musik zur Ausstellung «Tiefenschürfe» in der Mühle Maur

fri. Jakob Ramsauers Skulpturen in der Werk Galerie Maur ergänzt mit einem Konzert des Musikerpaars Magda Schwerzmann und Matthias Müller in der Mühle: ein Genuss für Auge und Ohr.

Es wurde viel gearbeitet in den letzten Monaten auf der Forch. Jakob Ramsauer an seinen Skulpturen, Magda Schwerzmann und Matthias Müller an ihren CD- und Konzertprojekten und Kompositionen. Sohn Flurin Schwerzmann war es, der den nachbarschaftlichen Kontakt vertiefte und immer mal wieder bei Jakob Ramsauer nachfragte, wie weit seine Skulpturen denn seien. So gesehen war es nur recht und billig, dass am Konzert zu Ramsauers Ausstellung «Tiefenschürfe» auch Flurin, der mit seiner Trompete schon an einigen Musikschulkonzerten aufgefallen ist, auftreten durfte. In einer Improvisation zusammen mit seinem Vater Matthias Müller (Bassklarinette) und dem Perkussionisten Markus Lauterburg, zeigte Flurin Schwerzmann einen starken Auftritt, indem er immer wieder ein gut hörbares rhythmisches Element ins Spiel brachte.

Bassklarinette mit grossem Tonumfang

Magda Schwerzmann und Matthias Müller stehen beide kurz vor der Veröffentlichung ihrer jeweiligen CD. Zum ersten Mal vor Publikum spielte Müller daraus seine Komposition «zenix» für Bassklarinette und Perkussion, – ein vierteiliges Werk mit improvisierten Zwischen teilen, das durch die verschiedenen Unterteilungen des $10/8$ -Taktes streckenweise zu einem rhythmischen Feuerwerk wird. Dabei schöpft Müller das ganze Tonspektrum

der Bassklarinette aus. Das Zusammenspiel mit dem Perkussionisten ist stark dialogisch geprägt.

Neu arrangiertes Werk

Magda Schwerzmann stellte drei Stücke ihrer neuen CD «Querblicke» vor: «hexa», das vor drei Jahren von Matthias Müller

schaftlich interpretierte, und «Les folies d’Espagne», Thema und Variationen von Marin Marais aus dem Frühbarock, für das sie zur Traversflöte griff.

Extra für das Mühlenkonzert hatte Matthias Müller seine Komposition «rixi» neu arrangiert, die Müller bereits im Sommer mit dem Akkordeonisten Sergej



Lust am Musizieren: Magda Schwerzmann, Markus Lauterburg und Matthias Müller (Klarinette). (Foto: fri)

komponierte Stück für Piccolo-Solo, Claude Debussys «Syrinx» für Querflöte-Solo, das Schwerzmann sehr leiden-

Tchirkov in Ebmatingen aufgeführt hatte. Dieses rasend schnelle Stück bot mit Flöte, Bassklarinette und Djembé ganz neue spannende Klangfarben und damit einen gelungenen Abschluss eines hervorragenden Konzertes.

Viehschau-Rangliste

Kuh DL, gekalbt vor 1. Mai
Begonia, Peter Meier
Narziss, Walter Bachofen
Rebeka, Beat Fenner

Kuh DL, gekalbt nach 1. Mai
Vista, Walter Keller
Klee, Peter Meier
Tina, Peter Meier

5. Melk, gekalbt vor 1. Mai
Monica, Felix Berger
Armanda, Walter Bachofen
Bär, Werner Burkhard

5. Melk, gekalbt nach 1. Mai
Biella, Peter Meier
Amanda, Thomas Frauenfelder
Maia, Beat Gätzi

4. Melk, gekalbt vor 1. Mai
Sulga, Felix Berger

Vanessa, Thomas Weber
Cherry, Walter Bachofen

4. Melk, gekalbt nach 1. Mai
Calida, Thomas Weber
Dixie, Thomas Weber
Alma, Walter Bachofen

3. Melk, gekalbt vor 1. Mai
Sindi, Felix Berger
Meieli, Thomas Weber
Celerina, Felix Berger

3. Melk, gekalbt nach 1. Mai
Josefin, Marcel Wettstein
Cresta, Walter Bachofen
Elana, Werner Burkhard

2. Melk, gekalbt vor 1. Mai
Jessica, Thomas Weber
Calla, Matthias Morf
Gemsi, Thomas Weber

2. Melk, gekalbt nach 1. Mai
Rahel, Matthias Morf
Senta, Felix Berger
Coralie, Walter Bachofen

1. Melk, gekalbt vor 1. Mai
Alice, Christian Lüssi
Olga, Thomas Weber
Gabi, Matthias Morf

Rinder und Stiere

Rinder, über 2 $\frac{1}{2}$ -jährig
Helvetia, Walter Bachofen
Fortuna, Beat Fenner
Daysi, Werner Burkhard

Rinder, 2- bis 2 $\frac{1}{2}$ -jährig
Rösli, Thomas Weber
Mara, Paul Bliggenstorfer (Fällanden)
Mandy, Thomas Weber

1. Melk, trocken
Irene, Walter Bachofen
Ernesta, Thomas Frauenfelder
Nivea, Matthias Morf

1. Melk, gekalbt nach 1. Mai
Heidi, Peter Meier
Lena, Paul Bliggenstorfer
Alpina, Walter Bachofen

Drei Stiere waren auf dem Platz. Jeder wurde Erster, da es drei verschiedene Kategorien gab:

Kasper, Herbert Trachsler
Edi, Werner Burkhard
Gordino, Peter Meier

Liegt Maur auf einem Vulkan?

Bei der Besenbeiz glüht die Erde seit dem 1. August

sl. Das Feuer der inoffiziellen 1.-August-Feier in Maur glüht jetzt, nach zwei Monaten, immer noch. Das ist ein Naturphänomen. Die Veranstalter kontrollieren das und braten hie und da Würstli auf dieser Feuerstelle. Zu einem Fest artete das am letzten Freitag aus.

und Sympathisanten der Besenbeiz, eine inoffizielle Feier am Greifensee, zwischen Maur und Uessikon.

Bald offizielle Feier in Maur?

Rund 500 Besucher nahmen am 1. August 2004 daran teil – das sind nicht we-

Gemäss Beat Gut, Ingenieur einer renommierten Firma, betrug am 1. Oktober die Temperatur im Schutthaufen des 1.-August-Feuers noch über 800 Grad. Eine Nachfrage beim Maurmer Präsidenten der Holzkorporation Hansruedi Bachofen und beim Feuerwehrkommandanten Hanspeter Gerth ergab, dass es wirklich ungewöhnlich sei, dass ein 1.-August-Feuer so lange glühe. Aber da das Maurmer Feuer mit Baumstäcken und getrocknetem Kirschbaumholz aufgebaut wurde, hat sich der Überrest vom Augustfeuer zusammen mit dem mitgebrachten Humus wie ein Dach über dem Feuer geschlossen – fast wie es bei einem Ton-Brennofen mit Kohle ringsherum, passiert. Oder in einer Kohlengrube, wie am letzten Freitag erklärt wurde. Für die Maurmer Feuerwehr bedeutet dieses mottende Feuer jedoch weder eine Gefahr noch einen Sonderauftrag. Diese halbwegs unterirdische Feuerstelle ist auf privatem Grund und gefährdet nichts in der Umgebung.

Etwas Graben und schon Grillieren

Nach etwas Graben kommen dicke Kohlestücke zum Vorschein. Auf einen Haufen gelegt, fangen sie vom leichten Wind angehaucht gleich zu glühen und lichterloh zu brennen an. Blitzschnell können die Gäste Bratwürste darauf braun bis schwarz brutzeln. Nach 15 Uhr trudelten am letzten Freitag mehr und mehr Gäste ein, die das 1.-August-Nachfeuer am 1. Oktober geniessen wollten und die Feier dauerte bis in den späten Abend hinein. Ein weiteres Wurstbräteln findet voraussichtlich im November statt, erklärte Daniel Bachofen.

Leserbrief

Schon wieder angeeckt!

Dies war bereits die dritte Beschädigung (und m.E. die kleinste) des Hauses an der Zürichstrasse, das Oski Gut (u.a. Restaurant Trotte) für seinen Enkel bauen liess und das innerhalb von 1 bis 1½ Jahren! Diese Beschädigungen (immer am gleichen Ort) resultierten aus dem Kreuzen zweier sehr grossen und hohen LKW, wobei der bergseitig Fahrende jeweils aufs Trottoir fuhr.

Mit dem im Bild sichtbaren «Pföstli» (das ein Hase wegpusten könnte) hofft man nun die Gefahr gebannt zu haben. Ja, Familie Gut, viel Glück! Auf dass es nie wieder vorkommt!

Hans P. Dunkel, Binz



Nach über zwei Monaten kann man in Maur am 1.-August-Feuer noch im Oktober Würste braten. (Fotos: sl)

Maur feiert den Nationalfeiertag seit vielen Jahren «nur» noch mit einem Brunch auf dem Bauernhof, der für die Einwohner subventioniert wird und mit Ansprache des Gemeindepräsidenten und Konzert der Musikgesellschaft Maur und Jodelchörli und Messe im Tenn. Zahlreiche Einwohner fanden es schade, dass in Maur selber am 1. August kein Abendanlass mehr stattfindet. Seither organisiert eine Gruppe aus Maurern, bestehend aus Feuerwehrleuten

nige! Jetzt steht zur Diskussion, ob die seit vier Jahren inoffizielle Maurmer 1.-August-Feier am Abend unterhalb der Besenbeiz vom Gemeinderat als offiziell erkannt werden soll – doch definitiv entschieden ist noch gar nichts, erklärte Daniel Bachofen, der Landbesitzer und Besenbeiz-Wirt.

Es ist ungewöhnlich, dass das Maurmer 1.-August-Feuer noch glüht

Nach zwei Monaten glüht die Erde unseres Nationalfeuers jetzt im Oktober immer noch. Das ist sehr ungewöhnlich.



Einer gibt das Kommando (Hansueli Bachofen, Mitte), dann ein bisschen schaufeln, und schon kommen glühende Kohlen aus dem 1.-August-Schutthaufen.

Ariane Pochon gewinnt die VMR-Jahreswertung

Abschlussanlass der Maurmer Reitertreffen im Reitzentrum Forch

sl. Am letzten Maurmer Reitertreffen (VMR) im Jahr 2004 feierte Martina Mächler aus Jona im Reitzentrum Forch einen Doppelsieg. Gesamtsiegerin aller VMR-Prüfungen dieses Jahres wurde Ariane Pochon aus Maur.

Spannend wurde es am letzten Sonntagnachmittag, denn am letzten vom Verein Maurmer Reitertreffen (VMR) organisierten Anlass wird jeweils der Gesamtsieger oder die Gesamtsiegerin aller acht Reitertreffen ermittelt und gefeiert. Die komplizierte Rechnerei lässt alle bis zum Ende der letzten Prüfung im Unklaren, wer jetzt den Pokal erhält. Die Springprüfungen vom letzten Sonntag wurden in drei Stufen aufgeteilt und nach jeder Stufe galt es sofort den Stechparcours zu absolvieren. Ein schöner Doppelerfolg gelang Martina Mächler aus Jona auf Sonique B (Stufe III), die beide Prüfungen auf der wunderschönen, renovierten Aussenanlage des Reitzentrums Forch gewann. Je einen zweiten Rang erzielten Sylvia Baumberger aus Binz auf Samuray und Nancy Schumann aus Forch auf Val d'Astrée.

Auf den Jahresgesamtsieg hatte die Doppelsiegerin vom Sonntag, Martina Mächler, keine Chance. Dieser ging an die junge Studentin Ariane Pochon auf Lady

Dritte freute sich Anja Lüem aus Ebmatingen mit der Faltstute Estelle.

Acht vielseitige Turniere

Das VMR liess der Pilot und engagierte Reiter Urs Bär aus Ebmatingen 1993 wieder aufleben – so ein Reitertreffen war viele Jahre früher Tradition. Natürlich ritten alle Teilnehmer damals in die jeweili-

fen, wird das Niveau durch die Stufeneinteilung ausgeglichen. Die Startenden bezahlen nur einen Fünfliber Startgeld und die beteiligten Maurmer Reitställe führen die Prüfungen mit grossem finanziellem und arbeitsmässigem Engagement durch. Es sind dies die Ställe Wölferen von Eva und Jean Pierre Pochen, Steindrüsen von Peter Spühler, der Reit- und Pensionsstall

Anja Lüem,
Ebmatingen,
auf Estelle,
wurde Dritte
in der
Jahreswertung.
(Foto: sl)



gen Ställe, wo das Turnier stattfand. Heute kommen alle, die weiter als ein, zwei Kilometer entfernt sind mit viel mehr PS, also mit dem Pferdetransporter.

Oberstes Ziel der Maurmer Reitertreffen sind nicht Siege und Pokale, sondern die Nachwuchsförderung, sei es für Neulinge im Turniersport oder für junge Pferde. Da auch bereits erfahrene Reitsportler mit ebensolchen Pferden teilnehmen dür-

von Urs Jegen, Forch (Reitzentrum Forch) und der Stall Bär in Ebmatingen.

Am Abend vor dem letzten Maurmer Reitertreffen wurde noch die Stallmeisterschaft des Reitzentrums Forch durchgeführt. Neue Stallmeisterin wurde Sandra Berli auf Calone (Pensionärin im Reit- und Pensionsstall von Urs Jegen), knapp hinter ihr platzierte sich die junge Mia Huber aus Zürich auf dem zweiten Rang.

Rangliste

VMR, 1. Prüfung, Stufen 1–3

1. Martina Mächler (Jona), Sonique B
2. Sylvia Baumberger (Binz), Samuray
3. Felicitas Steiner (Zollikon), Guanabara M
4. Anja Lüem (Ebmatingen), Estelle
5. Yma Kälin, Ueraline

VMR, 2. Prüfung, Stufen 1–3

1. Martina Mächler (Jona), Sonique B
2. Nancy Schumann (Forch), Val d'Astrée
3. Sandra Künzli (Oetwil am See), Top Wotan
4. Valerie Koch, Top Orion
5. Philip Bär (Ebmatingen), Cacharel

VMR-Jahreswertung

1. Ariane Pochen (Maur), Lady de l'Essert
2. Peter Strubreither (Grüningen), Liras
3. Anja Lüem (Ebmatingen), Estelle
4. Sylvia Baumberger (Binz), Samuray
5. Nancy Schumann (Forch), Val d'Astrée

de L'Essert, obwohl es ihr an diesem letzten Turnier nicht gut lief. Doch die Punkte aus den vorherigen zwei Dressurprüfungen und fünf Springen reichten aus. Zweiter wurde in der Jahreswertung Peter Strubreither aus Grüningen auf Liras. Als

Infos

Standaktion mit Glücksrad am Welternährungstag in Ebmatingen

Regio-Team Zürich-Nord präsentiert die Arbeit des Kinderhilfswerkes

Am Samstag, 16. Oktober, führt das Regio-Team Zürich-Nord eine Standaktion zu Gunsten von World Vision durch. Die freiwilligen Mitarbeiter des Regio-Teams werden am Welternährungstag von 10 bis 16 Uhr vor der Migros in Ebmatingen über die Arbeit des Dübendorfer Hilfswerkes sowie über Patenschaften informieren. Zudem können die Standbesucher mit einem kleinen Einsatz am aufgestellten Glücksrad drehen und mit etwas Glück einen attraktiven Preis gewinnen.

Wer ist World Vision?

World Vision Schweiz ist ein unabhängiges, christlich-humanitäres Hilfswerk, das langfristige Entwicklungszusammenarbeit und Katastrophenhilfe leistet. Ge-

gründet wurde World Vision Schweiz 1982. Das Hilfswerk ist als gemeinnütziger Verein anerkannt und hat seinen Sitz in Dübendorf. Mehr Informationen sind erhältlich unter www.worldvision.ch oder unter der Telefonnummer 01 802 30 30. World Vision arbeitet so eng wie möglich mit anderen internationalen Organisationen zusammen – vor allem mit den Vereinten Nationen (UNO). Das Hilfswerk hat den Konsultativstatus bei der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und arbeitet besonders bei Nothilfeprogrammen mit dem UNO-Hochkommissariat für Flüchtlinge (UNHCR) und dem Welternährungsprogramm (WFP) zusammen. Spendenkonto: World Vision Schweiz, Postkonto 80-142-0.

Lieber Bernhard

Herzliche Glückwünsche
zur bestandenen
LKW-Prüfung.

Wir haben immer fest
an dich geglaubt und
dir die Daumen gedrückt.
Wir freuen uns mit dir.
Alles Gute und weiterhin gute Fahrt!

Deine Freunde



Harassen schleppen? Nein Danke.

Bestellen Sie Ihre Getränke bequem
per Telefon, Fax oder E-Mail.
Vormittags bestellen - nachmittags in
Ihrem Keller.

Getränkeshop:
Mo-Fr 8.00-12.00 · 13.30-17.30
Sa 8.00-12.00



Schatt & Schärer AG · Getränkehandlung

Gastroservice · Festservice · Hauslieferungen
Wannwis · 8124 Maur
Tel. 01 980 07 94 · 01 980 28 28 · Fax 01 980 35 73
www.getranke-shop.ch · getraenke-schatt@bluewin.ch

TAXI-DRIVER

HUNZIKER
R
S

Mobile 078 852 21 15 Telefon 01 980 36 51
Tag-und-Nacht-Service

Auf der Forch, an der Hellstrasse 8,
per sofort zu vermieten

2-Zimmer-Wohnung im 1. OG

Mietzins inkl. NK Fr. 990.-
Telefon 01 628 62 62 oder
01 400 40 70.

Dörfli

Restaurant Dörfli
Rellikonstrasse 9
8124 Maur
Telefon 01 980 13 80

's Dörfli, de Puls vo Muur!

Die gutbürgerliche Wildküche aus der Region.
Die erlegten Hirsche aus dem Bündnerland
sind eingetroffen.

Ab jetzt, delikate, frisch zubereitete
Hirsch- und Rehgerichte.

Haben Sie Ihre Weihnachtsfeier schon reserviert?
Verlangen Sie unverbindlich unsere Menuvorschläge.

Saal von 10 bis 60 Personen,
für Familienfeste, Vereinsanlässe und Meetings.

Reservieren Sie einen Tisch im Dörfli, wo das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt.

Wir freuen uns auf Sie – Toni Gräni und sein Team.
Genügend Parkplätze vorhanden. Täglich geöffnet.

PC-Hilfe



Ihr Helfer in der Not

Telefon 01 980 47 26
Natel 079 474 58 92

FAHRSCHULE

Motorrad-Kurse
jeden Samstag

Verkehrskunde-Kurse
jeden Dienstag u. Donnerstag 19.00-21.00

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI

079/443 12 42

KOMFORTABLE EIGENTUMSWOHNUNGEN IFANG

EBMATINGEN/MAUR



Projektpräsentation:

MO bis FR nach tel. Vereinbarung, Verkaufcontainer Bachtobelstrasse.

In 17 Min. am Bellevue. Leben in der Natur.
Sehr gross und sehr hell. Mitgestaltbar.
Individuelle Komfortlüftung. Erdsondenheizung.
Freundliche Mitbewohner. Tiefe Steuern.

5.5 Zi-Wohnungen ab Fr. 755'000.-*

*entspricht ca. Fr. 1'840.-/Monat ohne NK

projektreal

projektreal AG
8702 Zollikon
Telefon 043 499 75 50
www.projektreal.ch

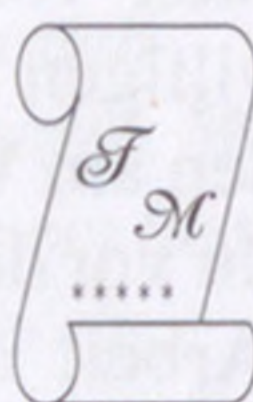
Hundeschule Dog & Fun



- Welpen- und Junghundekurse
- Formationsgruppen (Plauschgruppe)
- Privatstunden

Hunde aller Rassen und Mischlinge sind herzlich
willkommen.

Auskunft: C. Zweifel, Telefon 079 319 68 48



Franz Maurer

Maler- und Tapeziergeschäft
8124 Maur, Fällandenstrasse 1
Tel. 079 661 39 93, Fax 01 825 63 58

sämtliche Maler- und Tapezierarbeiten

saubere Ausführung

kompetent

kreativ

Naturfarben

Renovationen – Umbauten – Neubauten

Amtlich

Abfallentsorgung 2005

Für das Jahr 2005 gilt der gleiche Gebührentarif wie im laufenden Jahr 2004. Somit bleiben alle Gebührenmarken des Jahres 2004 bis 31. Januar 2006 gültig.

Gesundheitssekretariat Maur

Winterbepflanzung auf dem Friedhof

Ab Montag, 18. Oktober 2004, werden die Gräber auf dem alten und neuen Friedhof frisch bepflanzt. Spezielle Bepflanzungswünsche und Bestellungen sind beim Friedhofgärtner, M. Metzler, Telefon 01 980 02 09, anzumelden.

Pflanzenschalen, Blumenzwiebeln, Grab schmuck, Windlichter usw., die Sie behalten wollen, sind bis Samstag, 16. Oktober 2004, abzuräumen. Nach diesem Zeitpunkt wird darüber verfügt.

Der Friedhofsvorsteher

Infos

Achtung Eifersucht!

Kleine Kinder erleben ihre Gefühle sehr ausgeprägt, aber auch sehr unterschiedlich. Wie können wir unserem älteren Kind in seiner schwierigen Eifersuchtsphase helfen? Weil unser erstes Kind so stark eifersüchtig ist, muss ich mich ständig mit ihm beschäftigen. Kommt unser zweites Kind nicht zu kurz? Seit unser Ältestes ein



Nicht immer geht es harmonisch zu und her unter Kindern, Geschwistern oder Spielkameraden – schnell taucht Eifersucht auf und sehr laute Disharmonie. (Foto: sl)

Geschwister hat, schlägt und beisst es andere Kinder. Ist es eifersüchtig? Um diese und ähnliche Fragen geht es in der Gesprächsrunde für Mütter und Väter mit kleinen Kindern am 27. Oktober von 9.30 bis 11.30 Uhr im Familienzentrum Zentralstrasse in Uster. Ein Kinderhütendienst wird organisiert. Jacqueline Muther, Erziehungsberaterin an der Kontaktstelle für Kleinkindfragen, leitet diese Gesprächsrunde und nimmt Anmeldungen bis am

20. Oktober unter Telefon 01 944 88 97 entgegen. Das Jahresprogramm aller Gesprächsrunden ist bei der Kontaktstelle für Kleinkindfragen des Bezirks Uster unter Telefon 01 944 88 88 oder www.jsuster.zh.ch erhältlich.

Kurs für werdende Mütter und Väter

Wie ist der Schlaf-wach-Rhythmus eines Neugeborenen? Wie pflege und trage ich mein Kind? Welche Bedürfnisse hat es? Wie kann ich mein Kind mit Bad und Massage verwöhnen? Wie stille/ernähre ich mein Kind? Wie kann ich mein Leben als Mutter/Vater gestalten? Welche Anschaffungen sind wirklich nötig? Ein Kurs bietet Gelegenheit, sich mit den kommenden Aufgaben auseinander zu setzen und vertraut zu machen. Es werden Informationen und praktische Anleitungen für den Umgang mit dem Kind in den ersten sechs Lebensmonaten vermittelt. Die persönlichen Anliegen und Fragen sowie der Austausch untereinander spielen zudem eine zentrale Rolle. Eine Mütterberaterin der Kontaktstelle für Kleinkindfragen des Bezirks Uster leitet diesen Kurs in Zusammenarbeit mit einem Vater und einer Erziehungsberaterin. Der nächste Kurs findet an folgenden Daten im Familienzentrum Tatzelwurm in Dübendorf statt: Freitag, 12. November, von 19 bis 22 Uhr und am Samstag, 13. November, von 9 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 16.30 Uhr. Auskunft und Anmeldung bis spätestens 28. Oktober bei der Kontaktstelle für Kleinkindfragen, Telefon 01 944 88 88.

MuKi-VaKi-Turnen

*Ein Angebot des Ortsvereins
Aesch-Scheuren-Forch*

Seit ein paar Wochen sind wir wieder in der alten Turnhalle des Oberstufenschulhauses Looren aktiv. Wir rennen, kriechen, robben oder schleichen! Wir klettern und springen aus luftiger Höhe auf die Elefantenmatte oder schaukeln an den Ringen! Wir bewegen uns zu Musik oder hören auch mal einfach ganz ruhig zu. Möchtest du mit deinem Kind auch dabei sein? Wir freuen uns auf Mütter oder Väter mit Kindern ab ca. 3 Jahren.

Die Stunden werden von Claudia Eschmann (Freitag) und Jeannine Hermann (Dienstag und Donnerstag) geleitet. Wir haben noch freie Plätze am Dienstag von 10.15 bis 11.15 Uhr oder am Donnerstag von 10.15 bis 11.15 Uhr. Die Stunden vom Freitag von 8.30 bis 9.30 Uhr und am Donnerstag von 9.15 bis 10.15 Uhr sind im Moment voll, aber es gibt eine Warteliste. Melde dich bei der betreffenden Leiterin!

Wir beginnen wieder nach den Herbstferien, Dienstag, 19., Donnerstag, 21. und Freitag, 22. Oktober.

Jeannine Hermann, Maur, 043 366 02 71 (Dienstag, 10.15–11.15 und Donnerstag, 9.15–10.15/10.15–11.15 Uhr).

Claudia Eschmann, Binz, 01 887 70 27 (Freitag, 8.30–9.30 Uhr).

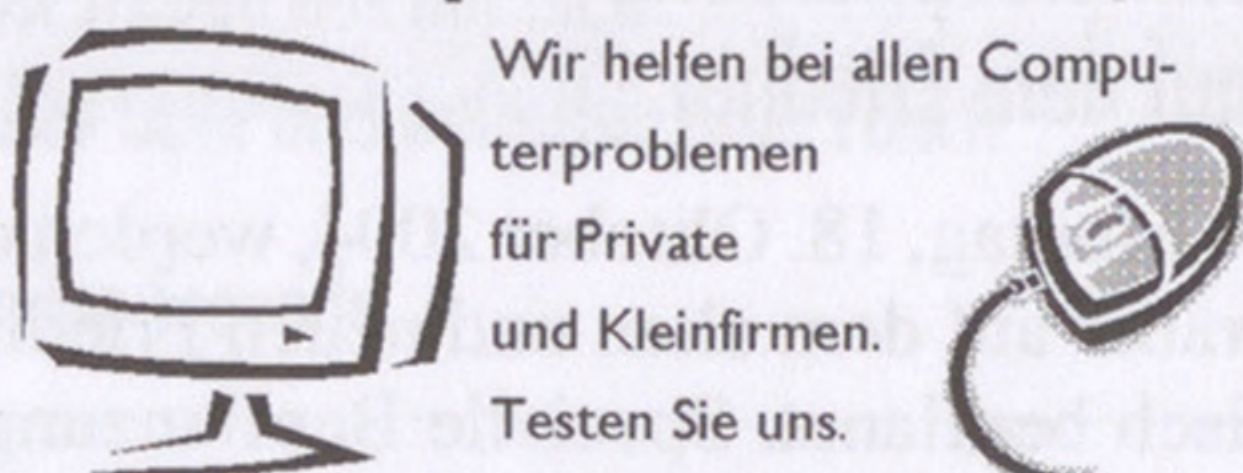
*Für den Ortsverein
Aesch-Scheuren-Forch
Jeannine Hermann*

BLUE CAB

Taxi- und Limousineservice

079 354 93 48

Computerhilfe



Wir helfen bei allen Computerproblemen
für Private
und Kleinfirmen.
Testen Sie uns.

Pannenhilfe, Installationen, Internet, Netzwerk.
Individuelle Schulung vor Ort,
(auch für ältere Personen).
Hard- und Software die passt. (Gratisberatung)

EG - Soft Computerservice

Im Bränneli 15 8127 Forch Tel: 044 980 16 53

E - Mail: egsoft@greenmail.ch

Homepage: egsoft.ch



Jo Bä Cosmetic • Aeschstrasse 20 • 8127 Forch
Telefon/Fax 043 366 06 50

Maur, Schützenwis

per sofort oder nach Vereinbarung zu vermieten

1 Garageneinstellplatz à Fr. 130.- per Monat

Weitere Auskunft bei:

Schätzle & Partner, Esslingen

Telefon 01 994 77 88, von 9 bis 16 Uhr

Parkett schleifen, versiegeln, ölen

maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • fax 01 980 53 51

Ab Sommer 2005 suchen wir in den
umliegenden Gemeinden des Spitals
Zollikerberg

ein Haus mit

6-8 Zimmern zum Kaufen

lhauenstein@datacomm.ch

Telefon 01 397 25 49

Zu vermieten in Ebmingen per sofort
Büro, ca. 33 m², Preis auf Anfrage

Per April 2005

Gewerberaum, 300 m², Fr. 110.-/m²

Telefon 044 982 30 40, Herr Rüegg verlangen.

Alle sind herzlich eingeladen zum

Abendgottesdienst

vom Sonntag, 10. Oktober, 20 Uhr

im Buchenhof bei Fam. Meier, Maur.

Freie Evangelische Gemeinde Maur

Kontaktperson: T. Kuhn, Telefon 01 980 18 62

ALKOHOL SUCHT

FACHSTELLE FÜR ALKOHOL- UND
ANDERE SUCHTPROBLEME

Wir stehen Ihnen zur Verfügung

- wenn Sie Fragen zum Thema
Alkohol und Sucht haben

- wenn Sie Probleme im
Umgang mit Alkohol haben

**Fachstelle für Alkohol- und andere
Suchtprobleme**

Bettlistrasse 22

8600 Dübendorf

Telefon 01 801 99 20

alkohol@sdeu.ch

www.sdeu.ch



Blumen P. Gätzi

Gärtnerei · Gartenbau

8124 Maur · Tel. 01 980 19 85

Abholen, überwintern, zustellen Pflanzenüberwinterungen

Noch können wir Ihnen freie
Überwinterungsplätze für die kommende
Wintersaison anbieten!

Gerne übernehmen wir die Winterpflege
Ihrer Kübelpflanzen wie z.B. Bougainvillea,
Oleander, Palmen, Speiselorbeer,
Fuchsenbäume usw.
in unseren Treibhäusern.

Aktuell: Sträucher schneiden!

Wenn Sie einen gepflegten Garten wollen,
ist jetzt die richtige Zeit
für den Strauchrückschnitt
und diversen Gartenunterhalt.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Für weitere Auskünfte und
Terminabsprachen steht Ihnen
Herr Peter Gätzi unter den Nummern
01 980 19 85 oder 079 669 19 85
gerne zur Verfügung.

Ihre Gärtnerei am Greifensee

**Jeden Sonntag
von 9 bis 12 Uhr geöffnet**

Coiffeur Neuhof Maur

Verwöhnen Sie Ihr Haar mit dem
System-Professional-Wellness-Programm

Coiffeur Neuhof

Ihr exklusiver George-Michael-Coiffeur

Coiffeur Neuhof
Damen und Herren
bei der Post Maur

Margrit Kalt-Boller
Montag bis Samstag
Telefon 01 980 28 75



**Ein Inserat
in der Maurmer
Post kann sich
lohnen.**

**An der Forchstrasse 117, 8127 Forch,
vermieten wir per sofort
helle, grosszügig geschnittene**

3½-Zimmer-Wohnung

Helle, moderne Küche mit GK, GS und viel Stauraum.
Korridor mit Einbauschränke.
Lichtdurchflutetes Wohnzimmer, ca. 40 m², mit Parkettboden.
Schlaf- und Kinderzimmer mit Linol. Grosser Balkon.
Bei Bedarf kann Garage zu Fr. 100.- dazugemietet werden.
Mietzins mtl. inkl. NK Fr. 1740.-

Privat

Treuhand- und
Verwaltungs AG, Zürich



Telefon 01 421 20 21
Telefax 01 421 20 25

Ruhig gelegene, 100 m² grosse
4½-Zimmer-Wohnung in Ebmingen
zu vermieten, Fr. 1595.- inkl. NK,
Küche und Schlafzimmer Linoleum,
Wohn-/Essbereich Parkett, GS, Balkon,
Abgang zur Wiese.
Garage Fr. 140.-, Hobbyraum Fr. 60.-
Telefon 079 508 34 21

Die **MAURMER POST**
begleitet Sie überall
auf der Welt unter

www.maurmerpost.ch

Pilze, Pilze, Pilze

*Exkursion des Natur- und Vogelschutzvereins Maur am 9. Oktober
Treffpunkt: 14 Uhr, Waldhütte Stuhlen
Leitung: This Schenkel, Zürich*

Pilze sind doch diese grossen, mehr oder weniger auffälligen, essbaren oder giftigen, einbeinigen Gestalten mit Hut, die im Wald herumstehen. Oft genug endet unsere Pilzkenntnis genau am Pfannenrand! Diese Pilze machen aber nur einen geringen Teil aller Pilze aus. Unendlich grösser ist das Heer kleinster und verborgener Pilze, deren Beitrag zum Naturhaushalt unendlich wichtig ist.

This Schenkel ist nicht nur Leiter der Allmendschule (Stadt Zürich), sondern auch Pilzkontrolleur in Schlieren und Zürich sowie im Verein der amtlichen Pilzkontrolleure verantwortlich für Aus- und Weiterbildung.

Er kennt unglaublich viele Pilze und weiss anschaulich und äusserst spannend über die Bedeutung dieser Lebewesen zu berichten. Sicherlich werden wir alle am Samstag mit vielen neuen Informationen und beglückt über den herbstlichen Spaziergang nach Hause gehen. – Hoffentlich spielen die Pilze mit!

Keine besondere Ausrüstung! Keine Vorkenntnisse! Unkostenbeitrag freiwillig!

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Für den NVV Maur, Kathrin König Urmli

Samariterverein Maur

Notfälle bei Kleinkindern

Ein Kurs, um lebensrettende Sofortmassnahmen bei Kleinkindern anzuwenden und das richtige Handeln einzuüben.

Der Teilnehmer

- erhält einen Einblick in der Nothilfe/erste Hilfe bei Kleinkindern
- kann die Patientenbeurteilung bei Kleinkindern anwenden
- erlernt von Fallbeispielen die ersten Massnahmen bei Vergiftungen, Verbrennungen, Knochenbrüchen und Fremdkörpern
- kann Unfallgefahren erkennen und Vorbeugemassnahmen treffen
- weiss über das richtige Verhalten bei typischen Kinderkrankheiten Bescheid.

Leitung: Samariterlehrer und Arzt
20./27. Oktober und 3. November, drei Abende, jeweils Mittwoch, 20 bis 22 Uhr, im Theorielokal, Gemeindehaus Maur.

Anmeldung bitte an Gertrud Heller
8122 Binz, Telefon 01 980 17 08
www.samariterverein-maur.ch

*Für den Samariterverein Maur
Gertrud Heller*

Haltungsgymnastik – Rückenschule-Beckenbodentraining

Was mache ich gegen meine Rücken- oder Nackenschmerzen? Wie sitze ich richtig? Wie stehe ich richtig? Wie stärke ich meinen Beckenboden ohne grossen Zeitaufwand? Was mache ich zur Osteoporosen-Prophylaxe?

Das alles üben wir mit Gymnastik schon seit Jahren einmal pro Woche in einer kleinen Gruppe jeweils am Donnerstagvormittag zwischen 9 und 10 Uhr im Gymnastikraum des Schulhauses Looren mit Marlis Rüeger, Physiotherapeutin.

Sind Sie interessiert?

Möchten Sie etwas tun für Ihr körperliches Wohlbefinden?

Es sind noch Plätze frei!

Anmeldungen bei Marlis Rüger, In der Weid 17, 8122 Binz, Tel. 01 980 11 71.

Unihockey: Ein Sport, der begeistert

In der Gemeinde Maur wird seit August 2003 wieder fleissig mit Stock und Ball trainiert. Die Junioren-B-Mannschaft in der Gemeinde ist zu einer Einheit zusammengewachsen und bereit für den lang ersehnten Meisterschaftsstart, der übrigens am 26. September erfolgt ist. Die Meisterschaft wird in 9 Runden à je 2 Spiele ausgetragen und endet im April 2005. In einer ersten Phase geht es sicher darum, den Meisterschaftsbetrieb der neuen Mannschaft vertraut zu machen. Wahrscheinlich wird die Mannschaft im einen oder anderen Spiel überfordert sein. Das junge Team unter der Leitung von Adrian Widmer und Alessandro Luginbühl macht jedoch gezielt Fortschritte und wird am Ende der Saison ein gefährlicher Gegner für alle anderen Mannschaften sein. Die Fortschritte der Mannschaft lassen ein grosses Potenzial für die Zukunft vermuten.



*Es färbt sich schon der Blätter
Laub, in all den bunten Farben.
Der Wind übt froh an ihnen
Raub und scheint viel Spass zu
haben. Es ist nun Herbst, das
Jahr packt ein, und reicht uns
seine Hände. Noch fliesst ein
warmer Sonnenschein, doch
geht der bald zu Ende.*

*(Aus «Herbstgedicht» von
Hansjürgen Katzer) (Foto: fri)*

Leider wird in dieser Saison noch keine eigene Heimrunde in der Loorenhalle stattfinden. Unihockeybegeisterte sind aber herzlich willkommen, die Heimrunde der UHC-Pfannenstiel-B-Junioren am 12. Dezember in der Dreifachturnhalle Kirchwies in Egg zu besuchen (Spielbeginn: 9.55 Uhr Bülach, 11.45 Uhr UHC Uster).

*Für den UHC Pfannenstiel
Peter Müller*

Kleidersammlung

Der Samariterverein Maur führt vom Freitag, 15. Oktober, bis Freitag, 22. Oktober 2004, eine Altkleidersammlung durch. Die gefüllten Säcke können bei folgenden Sammelstellen deponiert werden:

Maur: Familie Bollier
Kehlhofstrasse 520

Ebmatingen: in der Polla-Baubaracke
auf dem Kehrplatz am Ende der
Bachtobelstrasse, siehe Hinweistafeln!

Binz: Dorfplatz, im Schopf
siehe Hinweistafeln!

Uessikon: Familie Bleuler
Rellikonstrasse 109

Scheuren/Aesch/Forch: Familie Fenner
Hans-Roelli-Strasse 27

Die Abgabeorte der Sammelstellen sind auch auf den Säcken aufgedruckt.

Bei Bedarf liegen bei diesen Sammelstellen weitere Säcke bereit. Wir ersuchen Sie, nach der Sammlung keine Kleidersäcke mehr an den oben genannten Ablagestellen zu deponieren.

Achtung: Neu nur bis zum 22. Oktober bis 17 Uhr. Haben Sie noch Fragen? Auskunft erteilt Ihnen Jean B. Rognon, Telefon 079 669 83 11.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

*Für den Samariterverein Maur
Jean R. Rognon*

Katholisches Pfarrvikariat

Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 18 21
Telefax 01 980 19 76
kircheeb@mydiax.ch
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
Oswald Krienbühl, Andreas Brülisauer
Sekretariat: Eveline Burkhardt
Öffnungszeiten: Mo, 9–12 Uhr;
Mi, 9–12; Do, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste zum 28. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 9. Oktober
18.30 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Zollingerheim

Sonntag, 10. Oktober
10 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Kirche St. Franziskus
Kollekte: «Sunneblueme», Tagesheim für Kleinkinder

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 11. Oktober
19 Uhr, Rosenkranz

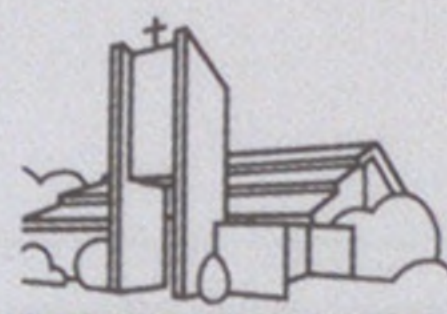
Mittwoch, 13. Oktober
9.30 Uhr, ökumenische Andacht, Zollingerheim

Donnerstag, 14. Oktober
9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Dank für das Franziskusfest
Ideenreichtum und vielfältige Einsatzfreude von Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern liessen die Feier unseres Kirchenpatrons Franziskus zu einem unvergesslichen Erlebnis werden. Ein herzliches Danke allen, die sich an der Vorbereitung und Gestaltung des Gottesdienstes und der anschliessenden Teilete mit Kopf, Herz und Hand beteiligt haben. Möge der Geist des heiligen Franziskus über das Fest hinaus in unserem Alltag erfahrbar werden.

Amanda Ehrler

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter www.kath.ch/maur.



Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 01 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur, Tel. 01 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmatingen
Telefon 01 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch, Tel. 01 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Krankenmobilen

Telefon 01 980 02 00, Montag bis Freitag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Märtegge

Zu vermieten

In Maur, 5 Minuten von Busstation, **1-Zi-Studio-Wohnung** im EG, 50 m², mit WC, Dusche, kleiner Küche. Mietzins inkl. NK Fr. 840.–, 1 Autoabstellplatz Fr. 40.–. Telefon 01 980 03 80.

Zu verkaufen

Keyboard YAMAHA PSR520, 121 Instrumente, 8 Drumkits, 100 Rhythmen, Begleitautomatik. VP Fr. 350.– (neu über Fr. 1000.–) Telefon 01 980 09 28.

Brandneues Herrenmountainbike mit 24-monatiger Garantie aus Preisgewinn. Fr. 399.–. Absolut sensationell. Telefon 01 980 45 60.

Zu verschenken

Weisse Seerose für Gartenteich. Telefon 01 825 00 42.

Kleine Dienstleistungen

Sämtliche Reparaturen erledigt prompt Ihr Schreiner. Auch sämtliche Glas- und Einbruchreparaturen sowie Einbau von Katzenschleusen, Telefon 044 980 02 62.

Zum Tausch

Wer tauscht **4 1/2-Zimmer-Wohnung** (EG, grosszügig, hell, 2 Nasszellen, schöner Gartensitzplatz, Parkett) gegen **2- bis 3-Zimmer-Wohnung** im EG in Binz/Maur?

Mittagstisch für Senioren

im Restaurant Trotte, Binz

Donnerstag, 14. Oktober, 11.30 Uhr.

Bitte Anmeldungen an:
Ruth Sager, Telefon 01 980 19 38
Vreni Keller, Telefon 01 980 35 40 (Maur). Montag und Dienstag zwischen 17 und 19 Uhr.

Fahrgelegenheit.

Für den Frauenverein Berg und Maur-Uessikon, Ruth Sager

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:
Gabriela Frischknecht
Telefon 043 366 06 29, Fax 043 366 06 28

Redaktion der Ausgabe vom 15. Oktober
Gabi Wüthrich
Schützenhausstrasse 2, 8124 Maur
Telefon 01 887 71 22, Fax 01 887 71 23
redaktion@maurmerpost.ch
oder gabi.wuethrich@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 9. Oktober, 11 Uhr im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Gabriela Frischknecht (fri), Ebmatingen
Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmatingen
Gabi Wüthrich (gw), Maur

Satz, Bild und Druck:
Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich
Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55
ISDN 044 387 70 59
daten@haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 01 887 69 30, Fax 01 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch
Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Alles drin!

www.maurmerpost.ch

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

Amtshandlungen Juli bis September 2004

Es wurden getauft:

Am 11. Juli: *Anja Damaris Bettina Leuthold*, des Martin Peter und der Bettina Karin geb. Waldmann, Staubergasse 1, Maur.

Nick Reto Heitzmann, des Reto Peter und der Maja Priska geb. Meier, Weidstrasse 10, Binz.

Am 25. Juli: *Miro Zimmermann*, des Daniel und der Fabienne Alexandra geb. Schmied, Winkelweg 3, Forch.

Am 15. August: *Faye Emelie Bremer*, des Joachim und der Mirjam, Brunnenhof 11, Benglen.

Laurent René Kunz, des Roger und der Daniela geb. Fenner, Chalenstrasse 23, Ebmingen.

Anna Katharina Weippert, des Roland und der Katja geb. Nestel, Gerstacherstrasse 10, Ebmingen.

Am 12. September: *Sarai Rosaly Bernard Forbes*, des Gilberto und der Susanne geb. Müller, Lohwisstrasse 3, Ebmingen.

Es wurden getraut:

Am 14. August: *Benjamin Hussein Chiad und Maya Christina von Bergen*, Büchelring 19, Adliswil.

Am 4. September: *Markus Pfaffinger und Silvia Mühletaler*, Spiegelgasse 18, Zürich.

Am 11. September: *Martin Rauber und Regula Anna Naef*, Pöschacher 21, Grüt.

Am 25. September: *Giuseppe Palummu und Zenaida Vicari*, Im Langacher 14, Wallisellen.

Es wurden beerdigt:

Am 7. Juli: *Clara Brandalise geb. Mächler*, Aeschstrasse 8, Forch, im 86. Altersjahr.

Am 13. Juli: *Martin Diethelm*, Fridlimattstrasse 36, Binz, im 41. Altersjahr.

Am 17. August: *Frieda Lehmann geb. Born*, Aeschstrasse 8, Forch, im 96. Altersjahr.

Am 19. August: *Marlene Kägi geb. Müller*, Im Dornacher 11, Forch, im 64. Altersjahr.

Am 26. August: *Rosa Berger geb. Brenner*, Aeschstrasse 8, Forch, im 90. Altersjahr.

Am 10. September: *Judith Andrea Scheuermeier*, Alter Seeweg 4b, Maur, im 21. Altersjahr.

Am 17. September: *Fritz Jakob Berger*, Wannwis 174, Maur, im 95. Altersjahr.

Bericht aus dem universitären gerontologischen Studiengang INAG in Sion

Wir können es täglich in unseren Zeitungen lesen: Die Herausforderung der Zukunft für unsere Gesellschaft ist einerseits die Tatsache, dass immer mehr Menschen immer älter werden und andererseits, dass weniger Kinder geboren werden. So ist die Gerontologie, die Wissenschaft über das Alter und die Generationen, in den letzten Jahren bedeutsam geworden. François Höpfliger, Professor für Soziologie an der Universität Zürich, leitet und organisiert einen interdisziplinären gerontologischen Studiengang im universitären Institut Kurt Bösch in Sion, an dem ich nun zum dritten Mal während einer Woche teilgenommen habe.

Das Alter gibt es nicht

Entgegen den weit verbreiteten Horrorszenarien und dem Gerede von der Kostenexplosion, die von den Alten verursacht werde, ist festzuhalten, dass die verlängerte Lebensspanne, mit der nun doch viele Menschen rechnen dürfen, eine Zunahme von relativ gesunden Jahren bedeuten. Während früher die Menschen ihr Alter meistens ab 70 spürten, hat sich dieses bewusste Erfahren von körperlichen Beeinträchtigungen um etwa ein Jahrzehnt hinauf verschoben. Es sind also die «guten» Jahre, die sich verlängern und nicht die Jahre der zunehmenden Abhängigkeit von der Unterstützung durch andere Menschen und Institutionen. Die «jungen Alten» sind zu einer potenten Kundengruppe geworden. Sie sind aber auch Träger von gewichtigen sozialen Leistungen zwischen den Generationen, indem sie – vereinfacht und überspitzt gesagt – zugleich ihre Enkelkinder und ihre eigenen Eltern betreuen und erst noch am meisten Freiwilligenarbeit übernehmen.

Sie sind und bleiben wichtig!

Selbstverständlich stellt sich die Frage, wie auf die Bedürfnisse in der Hochaltrigkeit zukünftig optimal eingegangen werden kann. (Betreuung von an einer Form von Demenz erkrankten Menschen, Begleitung und Unterstützung von allein stehenden, hochaltrigen Menschen, häufig Frauen, etc.) Hier zeigt sich, dass Religiosität und Spiritualität zu den wesentlichen Ressourcen der Bewältigung aller individuellen und gesellschaftlichen Herausforderungen im Alter gehört. Es geht um eine Kultur, die Abhängigkeit nicht stigmatisiert, sondern als wesentlichen Teil des Menschseins integriert. Dazu später mehr.

Pfarrerin Jacqueline Sonego Mettner

Gottesdienst

■ Sonntag, 10. Oktober
10 Uhr, Kirche Maur
Bin ich stark genug, um schwach zu sein? (Römer 14, 13–18)
Pfarrer Kurt Gautschi

Kollekte: HEKS, Aidshilfe in Afrika
Chilekafi

Terminkalender

Amtswoche

10. bis 16. Oktober, Pfarrer Kurt Gautschi

■ Mittwoch, 13. Oktober
9.30 Uhr, Zollingerheim Aesch
Ökumenische Andacht

■ Donnerstag, 14. Oktober
9–10.30 Uhr, Zollingerheim Aesch
Gesprächsclub für Senior/-innen

Neue Seligpreisungen von Urban Camenzind-Herzog

Selig die, die über sich selbst lachen können; sie werden immer genug Unterhaltung finden.

Selig die, die einen Berg von einem Maulwurfhügel unterscheiden können; sie werden sich viel Ärger ersparen.

Selig die, die fähig sind, sich auszuruhen und zu schlafen, ohne dafür Entschuldigungen zu suchen; sie werden weise werden.

Selig die, die intelligent genug sind, sich selbst nicht überernst zu nehmen; sie werden von ihren Mitmenschen geschätzt werden.

Selig die, die es verstehen, die kleinen Dinge ernst zu nehmen und die ernstesten Dinge gelassen anzusehen; sie werden im Leben sehr weit kommen.

Selig die, die den Herrn in allen Wesen erkennen und lieben; sie werden Licht, Güte und Freude ausstrahlen.

Aus «Die Alternative», Kanisius-Verlag



Redaktion

Pfarrer René Perrot, Ebmingen
Redaktionsadresse: Kirchgemeindesekretariat
Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 01 980 03 50
Fax 01 980 46 56, sekretariat@ggaweb.ch

Persönlich



Emil Neff
Forch

Ich habe Sie im Frühling an einer Mahnwache als Südanfluggegner kennen gelernt. Wie ist es Ihnen in diesem Fluglärmjahr ergangen?

Die Wut, die uns gepackt hat am ersten Morgen der Südanflüge ist noch immer da. Nachdem meine Frau und ich vor Beginn der Südanflüge extra einen Augenschein im deutschen Hohentengen genommen hatten, gingen wir von viel weniger Lärm aus. Über diese erhebliche Lärmbelästigung und den uns treffenden Schaden sind wir massiv erschrocken. Darum haben wir uns auch sofort beim Verein Flugschneise Süd-NEIN engagiert.

Es geht also um mehr als nur den Lärm? Unser Land will ein Rechtsstaat sein, und hat doch durch die Südanflüge gegen klares Recht verstossen. Die Rechte der Südbevölkerung werden den Finanzinteressen des Flughafens geopfert; das ist fatal. Vom Verkehrsminister, den ich seither nur noch «Lärmminister» nenne, bin ich schwer enttäuscht. Er und sein BAZL handeln nur im Interesse des Flughafens. Das wird sich rächen. So funktioniert die Regierung einer Bananenrepublik. Dabei ist die Rechtslage mit Umweltschutz und Raumplanungsgesetz eindeutig: Es darf nicht über unsere Wohngebiete geflogen werden.

Nun gibt es auch in unserer Region viele nicht so stark Betroffene, denen das alles egal ist. Von Solidarität ist keine Rede. Wissen Sie, heute ist es der Fluglärm, morgen etwas anderes. Es geht ja ganz grundsätzlich um die Problematik des illegalen Vorgehens unserer Regierung. Leider gibt es viele, die dies verkennen und nur ihren eigenen Vorteil sehen.

Glauben Sie, dass die Grosskundgebung in Bern im November etwas bewirken kann? Man darf kein Mittel auslassen, um die Behörden öffentlich anzuprangern. In Bern kann man dem Bundesrat-Lärmminister an seinem Amtssitz den Spiegel vorhalten und ihm die Schamröte ins Gesicht treiben. Darum schätze ich auch den Noiseletter (www.noiseletter.ch), der fast jeden Tag aktuell auf die Illegalität hinweist. Das ist der Kitt, der die Betroffenen zusammenhält. Und: «Nöd lugg la gwünnt!»

Interview Gabriela Frischknecht

Veranstaltungen

■ Samstag, 9. Oktober

Pilzexkursion des Natur- und Vogelschutzvereins Maur mit This Schenkel, Zürich. Treffpunkt: Waldhütte Stuhlen, 14 Uhr.

■ Dienstag, 12. Oktober

Die *Mütter- und Väterberatungsstelle* in Ebmatingen bleibt geschlossen, die anderen Beratungsstellen sind zu den normalen Zeiten geöffnet.

TreffTisch ab 8.45 Uhr im Clubraum der Dreifachturnhalle, 1. OG, Oberstufenschulhaus Looren.

Der *TreffTisch* findet jeden 2. und 4. Dienstag im Monat statt. Informationen auch unter www.treffpunkt-maur.ch.

■ Donnerstag, 14. Oktober

Mütter- und Väterberatung, jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat in Aesch/Forch, Zollingerheim, von 9.15 bis 11.15 Uhr. Ebenso in Maur, Burgscheune, von 14 bis 16 Uhr.

Allein essen? Lieber zu zweit oder zu dritt oder... am Begegnungstisch! Jeweils donnerstags um 12 Uhr in der Schützenwis in Maur. Neugierig? Wir auch! Infos unter Telefon 01 980 37 11.

■ Mittwoch, 20. Oktober

Seniorennachmittag mit dem Zauberkünstler «Siderato», Loorensaal, 14.15 Uhr.

■ Sonntag, 24. Oktober

Stallmeisterschaft, Reitturnier im Reitzentrum Forch, ab 12 Uhr.

■ Samstag, 30. Oktober

Herbstfest der SVP Maur, Waldhütte Stuhlen, 10.30 Uhr.

Bazar im Zollingerheim Forch, 10 bis 17 Uhr.

Märchen und Geschichten für Kinder mit Jolanda Steiner, Singsaal Aesch, 15 Uhr.

■ Sonntag, 31. Oktober

JublaMinis-Familiengottesdienst zum Erntedankfest, Kirche St. Franziskus, Ebmatingen, 10.30 Uhr.

Jahreskonzert des Gemischten Chors Ebmatingen-Binz, mit Theater. Loorensaal, 13.30 Uhr.

Räbeliechtliumzug, organisiert vom Frauenverein Maur-Uessikon, Schulhaus Pünt, 18 Uhr.

Ansicht



Entwurzelt – in Ebmatingen wurden zahlreiche alte Hochstammbäume im Ifang aus dem Boden gerissen. Unweit davon entsteht eine neue Mehrfamilienhaus-Überbauung. Vielleicht schlagen Menschen dort neue Wurzeln.

(Foto: sl)